



GEMEINSAM Für Mensch und Natur

Wir planen mit Ihnen

Ehrenamtliche Einsätze

Wir veranstalten mit Gruppen aus verschiedensten Unternehmen der Region sowie anderen Interessierten Aktionen für ein gemeinsames Teamevent.

Bei uns können Sie mit Ihren Kollegen und Mitarbeitern ein positive Beispiel im Umgang mit der Natur sein.

Wir bringen Ihnen die Zusammenhänge unserer täglichen Arbeit näher und erläutern Ihnen die naturschutzfachlichen Hintergründe.

- Wie hängt das Moor mit dem Klimawandel zusammen?
- Warum entfernen wir Bäume, anstatt neue zu pflanzen?
- Warum wird nicht mehr mit Maschinen gearbeitet?

Gerne beantworten wir Ihre Fragen!

Seien SIE Teil unseres praktischen Naturschutzes!

Finanzielle Unterstützung

- Kooperationsverträge
- Einzelspenden (ab Beträgen von 200 € wird Ihnen eine Spendenquittung ausgestellt)
- Sponsoring

Wir freuen uns auf Sie

Sie können uns aktiv unterstützen. Mit Ihrem Engagement fördern Sie nicht nur die Gruppendynamik Ihres Teams, sondern verknüpfen dieses auch mit einem Bildungsevent an frischer Luft.

Gerne können Sie mit uns eine dauerhafte Förderung unserer Arbeit im Rahmen einer finanziellen Kooperation planen.

Wir zählen auf Sie!

Kontakt

NABU Kreisverband Gifhorn e.V.
Projektgruppe "Großes Moor"
Tel.: +49 (0)5373-4361
info@NABU-gifhorn.de
Infos und aktuelle Termine unter:
www.NABU-Gifhorn.de

Spendenkonto

NABU Kreisverband Gifhorn e.V.
Stichwort: "Moor"
IBAN DE89 2699 1066 3733 4910 02
BIC GENODEF1WOB

Impressum

© 2015, NABU Kreisverband Gifhorn e. V.; Hauptstraße 24, 38542 Leiferde, www.NABU-Gifhorn.de; 1. Auflage 05/2015; Text/Gestaltung: Doris Plenter; Druck: laser-line, Berlin; gedruckt auf 100 % Recyclingpapier; Bildnachweis: Titel: NABU KV Gifhorn; S. 2: NABU KV Gifhorn (innen); S. 3: FA Ricoh, A. Mark; S. 4: NABU KV Gifhorn (o.); S. 5 (außen): FA Ricoh, A. Mark
Printed by

LASERLINE



Das „Große Moor“ Klimaschutz fängt vor der Haustür an

Helpen Sie mit!



Das "Große Moor"

Der Landkreis Gifhorn beherbergt mit über 30 Naturschutzgebieten (NSG) einen großen Schatz an Lebensräumen für eine Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten. Häufig handelt es sich hierbei um Nieder- und Übergangsmoore bis hin zu Hochmooren.

Das "Große Moor" ist ein Zusammenschluss verschiedener Einzelmoore in hochmoorartiger Ausprägung mit einer Ausdehnung von ehemals 5800 ha. 1984 sind 2700 ha als NSG ausgewiesen worden. Ebenso ist das "Große Moor" Teil der europaweiten Natura 2000-Flächen, die hier vor Ort von FFH- und EU-Vogelschutzgebieten überlagert werden. Aufgrund des langsamen Aufwachsens des Torfes, wird das Alter des Moores auf ca. 6000 Jahre geschätzt.

Seit über 200 Jahren wird auf diesen Flächen abgetorft, vom Handtorfstich bis zum industriellen Abbau. Dies hat die Landschaft nachhaltig verändert. Trotz der starken Entwässerung des Torfkörpers finden intensive Bemühungen der Renaturierung und Wiedervernässung statt. Der NABU engagiert sich seit über 25 Jahren mit Hilfe verschiedenster Kooperationspartner und in Abstimmung mit den zuständigen Behörden im "Großen Moor".

Unsere Einsatzfelder

Offenlandflächen

Um der Verbuschung durch Birken und Kiefern entgegenzuwirken, entfernen wir auf weitläufigen Flächen den Gehölzaufwuchs (Entkusselung). Moorspezialisten wie Glockenheide, Wollgras, Moosbeere sowie Kreuzotter und Kranich finden so neuen Lebensraum.

Wiedervernässung

Generell bremst eine Wiedervernässung die Zersetzung des Torfkörpers. Bäume sterben ab und Torfmoose als torfbildende Pflanze können sich verstärkt ausbreiten. Zur Zeit werden unter anderem ca. 100 ha im Rahmen des Sauerbachprojektes wiedervernässt.

An den Pütten

Wir vermehren verschiedene Wollgrasarten durch Ernte und Aussaat der Samen oder Teilung der Pflanzen. Auf den Dämmen zwischen den Renaturierungsflächen werden die Pflanzen in Handarbeit wiederangesiedelt.

In den Pütten

Die Renaturierungsbecken werden mit torfbildenden autochthonen Torfmoosen besetzt. Sie fördern die Versauerung des Wassers, gleichzeitig speichern sie Kohlenstoff. Im sauren Milieu wird die Zersetzung des abgestorbenen Pflanzenmaterials gehemmt und die Freisetzung von CO₂ unterbunden.

und vieles mehr ...

Unsere Spezialisten

Wir erhalten und schaffen neue Lebensräume für viele auf Feuchtbiotope spezialisierte Tier- und Pflanzenarten.

Große Moosjungfer

Die große Moosjungfer besiedelt Moorgewässer, moorige Teiche und Weiher. In Deutschland zählt sie zu den am strengsten geschützten Libellenarten und steht auf der Roten Liste.

Sonnentau

Der Sonnentau wächst auf nährstoffarmen Moorböden und zählt zu den insektenfressenden Pflanzen. Viele Arten sind durch den Menschen gefährdet.

Ziegenmelker

Den nachtaktiven Ziegenmelker bekommt man nur selten zu Gesicht. Der etwa amselgroße Vogel tarnt sich tagsüber im Laub oder auf Baumstämmen sitzend.

Moorfrosch

Im Frühling färben sich die Männchen des Moorfrosches zwei Wochen lang blau. Die Art ist stark von Umweltgiften bedroht und daher streng geschützt.

